

Otmar Franz (Hrsg.)

Existenzgründung und Existenzsicherung in Deutschland und international

RKW-Kuratorium

Verlag Wissenschaft & Praxis



Existenzgründung und Existenzsicherung
in Deutschland und international



RKW-Edition

RKW Rationalisierungs- und Innovationszentrum
der Deutschen Wirtschaft e. V.

RKW Kompetenzzentrum
Düsseldorfer Straße 40 A,
65760 Eschborn
www.rkw-kompetenzzentrum.de

Otmar Franz (Hrsg.)

**Existenzgründung und
Existenzsicherung in Deutschland
und international**

RKW-Kuratorium

Verlag Wissenschaft & Praxis

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-89673-663-5

© Verlag Wissenschaft & Praxis
Dr. Brauner GmbH 2014
D-75447 Sternenfels, Nußbaumweg 6
Tel. +49 7045 93 00 93 Fax +49 7045 93 00 94
verlagwp@t-online.de www.verlagwp.de

Layout: Christopher Dürr
Druck und Bindung: Esser-print solution GmbH, Bretten

Alle Rechte vorbehalten

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort

Dr. Otmar Franz

- *Vorsitzender des Kuratoriums des RKW – Rationalisierungs- und Innovationszentrum der Deutschen Wirtschaft e. V.*

Existenzgründung und Existenzsicherung in Deutschland und international 9

I. Existenzgründung und Existenzsicherung in Deutschland und international aus Sicht der Politik

1. Dr. Philipp Rösler

- *Bundesminister für Wirtschaft und Technologie*

Wachstumsimpulse durch Gründerinnen und Gründer 15

2. Michael Glos

- *Bundesminister für Wirtschaft und Technologie a. D.*

Der Beitrag des High-Tech Gründerfonds zur Gründung und Existenzsicherung junger Technologieunternehmen 21

3. Bernd Neumann MdB

- *Staatsminister für Kultur und Medien*

Existenzgründung in der Kultur- und Kreativwirtschaft 25

4. Peter M. Schmidhuber

- *EU-Kommissar a. D.*

Zur Rolle und Lage des Mittelstands in Europa 29

5. Friedhelm Ost

- *Staatssekretär a. D.*

Zwischen Notwendigkeit und Realität: Existenzgründung und Existenzsicherung als Daueraufgaben 36

II. Existenzgründung und Existenzsicherung in Deutschland und international aus Sicht der Wirtschaft

6. Prof. Dr. Clemens Börsig

- *Vorsitzender des Vorstands der Deutsche Bank Stiftung*
Existenzgründungen finanzieren 49

7. Otto Kentzler

- *Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks*
Existenzgründung und Existenzsicherung im Handwerk 63

8. Hildegard Müller

- *Vorsitzende der Hauptgeschäftsführung des Bundesverbands der Energie und Wasserwirtschaft*
Pioniergeist für die Energiewende 74

9. Dr. Helga Steeg

- *ehem. Exekutivdirektorin der Internationalen Energie-Agentur IEA*
Existenzgründung und Existenzsicherung als Brennpunkte
des wirtschaftlichen Standorts 80

10. Dr. Jochen Ruetz

- *Finanzvorstand der GFT Technologies AG*
Existenzsicherung im internationalen IT-Unternehmen 87

11. Michael Sommer

- *Vorsitzender des Deutschen Gewerkschaftsbundes*
Eine neue Ordnung für selbstständige Arbeit 94

12. Michael Vassiliadis

- *Vorsitzender der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie*
Unternehmensgründungen: Ein Handlungsfeld für Gewerkschaften? 98

III. Existenzgründung und Existenzsicherung in Deutschland und international aus Sicht der Wissenschaft

13. Prof. Dr.-Ing. habil. Hans-Jörg Bullinger

- *Senator der Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e. V.*
Unternehmensgründungen in Deutschland im internationalen Vergleich –
wenige oder zu wenige? 109

14. Prof. Dr. Andreas Pinkwart

- *Rektor der HHL Leipzig Graduate School of Management*
Internationalisierung junger High-Tech-Unternehmen –
Chancen und Barrieren in Deutschland.....119

15. Prof. Dr. Jürgen Gramke

- *Vorstandsvorsitzender INEA e. V. „Institute for European Affairs“*
Existenzgründung und Entrepreneurship in Deutschland und in Südosteuropa..... 128

16. Prof. Dr.-Ing. Günter Spur

- *Technische Universität Berlin*
Existenzsicherung unter globalem Innovationsdruck 131

17. Dr. rer.oec.h.c. Eberhard Heinke

- *Vorsitzender des Verwaltungsrats Rheinisch-Westfälisches Institut
für Wirtschaftsforschung*
Gründungsförderung im Handwerk..... 142

Anhang

- Veröffentlichungen des RKW-Kuratoriums.....161
- Mitglieder des RKW Kuratoriums166

VORWORT

Dr. Otmar Franz

Existenzgründung und Existenzsicherung in Deutschland und international

Auf Einladung unseres Kuratoriumsmitglieds Dr. Philipp Rösler, Bundesminister für Wirtschaft und Technologie, haben sich die Wissenschaftler, Politiker, Unternehmer und Gewerkschaftler des RKW-Kuratoriums in ihrer Sitzung am 16. Oktober 2012 mit der Existenzgründung und Existenzsicherung in Deutschland und international auseinandergesetzt. In diesem 21. Jahresband werden die Beiträge von Mitgliedern des RKW-Kuratoriums zu diesem Thema vorgelegt.

In seinem Einleitungsaufsatz über Wachstumsimpulse durch Gründerinnen und Gründer betont Philipp Rösler die Bedeutung einer vitalen Gründerszene für Deutschland. Gründerinnen und Gründer sichern die Innovation, die Vielfältigkeit und Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Deutschland. Startups sind der beste Weg, die eigenen Talente zu verwirklichen und Neues zu wagen.

Der ehemalige Bundesminister für Wirtschaft und Technologie, Michael Glos, erläutert den Beitrag der High-Tech Gründerfonds für die Gründung und Existenzsicherung für junge Technologieunternehmen. Durch das High-Tech-Gründerprogramm konnte das Innovationsklima in Deutschland nachhaltig verbessert werden. Der Gründerfonds II wirkt weiterhin bei Existenzgründung und Existenzsicherung erfolgreich.

Bernd Neumann, Staatsminister für Kultur und Medien, geht auf Existenzgründungen in der Kultur- und Kreativwirtschaft ein. Die höchst erfolgreiche Kultur- und Kreativwirtschaft in Deutschland ist vor allem ein Verdienst derer, die mit ihrer kreativen Arbeit den Grundstock der Wertschöpfungskette legen. Bernd Neumann will als Staatsminister für Kultur und Medien die Rahmenbedingungen für kreatives Schaffen in Deutschland sichern und verbessern.

Peter M. Schmidhuber hat sich in den unterschiedlichsten Aufgaben nicht zuletzt als Staatsminister, als Mitglied der EU-Kommission und Mitglied des Direktoriums der Deutschen Bundesbank für den deutschen Mittelstand eingesetzt. In seinem Beitrag schildert Peter Schmidhuber Rolle und Lage des deutschen Mittelstands als Spezifikation deutschen ordnungspolitischen Denkens mit ständischen Wurzeln. Der Mittelstand ist für eine freie Gesellschaft unverzichtbar und darf daher in seiner Substanz nicht gefährdet werden.

Friedhelm Ost, Staatssekretär a. D., bedauert, dass der Drang zur Selbstständigkeit und damit zur Gründung einer eigenen Firma in Deutschland seit Jahrzehnten nicht sehr stark ausgeprägt ist. Im Vergleich zu den USA und anderen Ländern bleibt hierzulande die Gründungskultur zurück. Deutschland braucht – wie Friedhelm Ost ausführt – mehr Unternehmen zur positiven Gestaltung der Wirtschaft und Gesellschaft. Dabei sind Neugründungen ebenso wichtig wie eine rechtzeitige Sicherung von Betrieben, zumal im Laufe des nächsten Jahrzehnts für einige hunderttausend Existenzen Nachfolger gesucht werden.

Prof. Dr. Clemens Börsig, Vorsitzender des Vorstands der Deutsche Bank Stiftung, stellt fest, dass nach der Identifikation des Gründungsziels und des Unternehmenszwecks ein schlüssiges Gründungskonzept insbesondere die Klärung der zentralen Frage der Finanzierung erfordert. Neben der Ideenfindung und -umsetzung manifestiert die Kapitalbeschaffung im Kontext der Unsicherheit eine der wichtigsten unternehmerischen Herausforderungen des Gründers. Ein internationaler Vergleich zeigt, dass die Finanzierungsbedingungen in Deutschland gegenüber einer Reihe von Referenzländern überdurchschnittlich gut einzustufen sind.

Der Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks Otto Kentzler konzentriert sich auf die Existenzgründung und Existenzsicherung im Handwerk. Der Meisterbrief bietet das ideale Rüstzeug für Gründer. Wichtige Themen der nächsten Jahre werden die Betriebsnachfolge und der Ausbau der außenwirtschaftlichen Aktivitäten sein. Ein besonderes Anliegen von Otto Kentzler ist, dass wir deutlich früher mit einer soliden ökonomischen Grundbildung der Schüler beginnen, um das Interesse an einer unternehmerischen Selbstständigkeit spürbar zu erhöhen.

Die ehemalige Kanzleramtsministerin Hildegard Müller, die jetzt als Vorsitzende der Hauptgeschäftsführung des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft tätig ist, betont, dass aus Sicht der Energiewirtschaft Pioniergeist und Unternehmertum noch nie so wichtig wie heute waren. Selten waren neue Ideen und Geschäftsmodelle sowie Innovationsgeist so sehr gefragt wie bei der Energiewende. Existenzgründungen und Existenzsicherung sind dabei ein Schlüssel für den Erfolg in der Zukunft. Wie Hildegard Müller ausführt, wird die Umsetzung der von einem breiten gesellschaftlichen Konsens getragenen Energiewende eine echte Pionierarbeit.

Dr. Helga Steeg, die langjährige Exekutivdirektorin der internationalen Energie-Agentur in Paris, bezeichnet Existenzgründung und Existenzsicherung als Brennpunkte für den wirtschaftlichen Standort der Bundesrepublik Deutschland. Die Unternehmen, die zum großen Teil dem Mittelstand angehören, sind entscheidende Initiatoren und Stabilitätspeiler für den deutschen Wohlstand und seine Bewahrung in der globalen Welt.

Der Fokus des Beitrages von Dr. Jochen Ruetz, Finanzvorstand der GFT Technologies AG in Stuttgart, liegt auf der Existenzsicherung. Der Beitrag konzentriert sich auf den Weg seines IT-Unternehmens in den letzten drei Jahrzehnten, vor allem auf die Herausforderungen in einem permanent von technologischen Veränderungen geprägten Marktumfeld. Abschließend stellt Jochen Ruetz aus den gemachten positiven Erfahrungen fest, dass zu jeder Existenzsicherung durch intelligente und konsequente Unternehmensführung selbst in die Hand genommenes und gestaltetes Glück gehört.

Michael Sommer, Vorsitzender des Deutschen Gewerkschaftsbundes, weist darauf hin, dass die marktliberalen Reformen der letzten zwanzig Jahre nicht nur die Privatisierung und Deregulierung der Wirtschaft vorangetrieben haben, sondern teilweise auch zu einer neuen Selbstständigkeit mit einem prekären Einkommen führten. Die deutschen Gewerkschaften sehen, wie Michael Sommer betont, nicht die Selbstständigkeit und Eigeninitiative als Problem, sondern die Einbettung in die allgemeine Arbeitsmarktsituation. Zu fordern ist daher eine neue Ordnung für selbstständige Arbeit wie sie für alle anderen präkeren Arbeitsverhältnisse besteht.